

Ablauf Fachkonferenz Herbsttagung 24

DO 14. Nov 24 / 16.35 – 18.00 Uhr, Y32

Campus Irchel, UZH (KZN@Irchel)

Begrüssung

Protokollant:in: Christina Hemauer

Ablauf: Michèle Novak Rücktritt, Vertretung und Neuwahl Claudia Siragna

Kerngruppe entschuldigt: Laura Ferrara, Sabrina Barbieri, Katrin Siegel (ZHdK Design), Judit Villiger (MAE), Roshan Adihetty & Andy Storchenegger (Propädeutikum), Miriam Schmidt-Wetzel (Departement Kulturanalyse und Vermittlung), Jan Sahli (Seminar für Filmwissenschaft), Heinrich Lüber (MAE)

> Es sind keine Hochschulvertreter:innen anwesend! Es haben sich auch nicht alle offiziell abgemeldet.

Neuwahl Claudia Siragna

Claudia stellt sich kurz vor

2. Jahr KZU, betont Wichtigkeit der Schnittstelle, eventuell wegen Schwangerschaft nächstes Jahr noch ungewiss. Zu viert: Laura Ferrara und Sabrina Barbieri abwesend.

Wiederwahl aller Kerngruppenmitglieder

In der Kerngruppe sind:

NEU Claudia Siragna > Kantonsschule Zürich Unterland

Sabrina Barbieri > Kantonschule Uetikon am See

Laura Ferrara > MNG Rämibühl

Fabienne Hugelshofer > Kantonschule Zürich Nord

Informationen der Hochschulvertreter:innen

Departement Kulturanalysen und Vermittlung Miriam Schmidt-Wetzel:

1) Einladung zu einer Onlineveranstaltung "collaborate! collaeb feiert Geburtstag". Meine Kollegin Henryetta Duerschlag ist gerade in Ferien, würde euch aber rechtzeitig vorher den Link zur Veranstaltungsankündigung zukommen lassen.

2) Buchtipp: "Wirksamer Kunstunterricht", hrsg. von Nadia Bader (PHZH) und Miriam Schmidt-Wetzel (ZHdK). Vielleicht ist das Buch für die HSGYM-Kolleg:innen speziell interessant, weil darin sowohl Expert:innen aus der Hochschule als auch aus der Schule in Interviewform über Kunstunterricht nachdenken; darunter sind mehrerer Lehrpersonen von Schweizer Schulen und insbesondere Gymnasien. Dies wären die Links zum [Printbuch](#) bzw. [E-Book](#).

Weiteres und Anliegen der Delegierten

- Lisa Frauenfelder (Propädeutikum, teuer, oder Praktikum, Plätze rar, für Aufnahme nötig – keine Sur Dossier mehr)
- Andrea Henssler (Information aus der LBG-ZH-GV betreffend Propädeutikum, Co-Leiter Andy Storchenegger gab Auskunft; 1 oder 2 Semester, Beginn Frühjahr, mit Schwerpunkt BG reicht 1 Semester). Klarheit schaffen! Fabienne nimmt das Anliegen auf und meldet die Rückmeldung der ZHdK zurück.
- Sandro Fehr hat Präsenz-Liste vorbereitet, wird herumgereicht
- Hochschulvertreter:innen sterben weg (Hinweis von Chris Aschwanden). Antwort von Fabienne: wird es Sandro Fehr zurückmelden, einschliesslich Diskussion.
- Neue Co-Leitung von Propädeutikum wären interessiert, konnten aber nicht teilnehmen. Erneut: der November ist terminlich überfrachtet.
- Lisa Hillers bereits erwähnt, **Beratungsnetzwerk**: Hanni Maierl und Roman Feller
Nur für Studierende? Nein, auch für angehende Studierende, Schüler:innen. Offen für Neues. <https://www.zhdk.ch/studium/beratung>

HAUPTTEIL «Unterwegs ins Studium»

Claudia führt ein. Fasst kurz das Referat von Lisa Hillers zusammen.

Präsentation Studierende / Einblick in drei Studiengänge der ZHdK

Die Studierenden aus den unterschiedlichen Bachelorstudiengängen der ZHdK referieren je ca. 10 Minuten zu ihrem Studiengang und dem vorgängig eingereichten Fragenkatalog.

1. Corine Fischer > BA Theater, neu "Szenischer Raum" (ehemals Szenografie)

3. Semester Szenischer Raum (neue Bezeichnung). Schildert kurzer Werdegang: Kreuzlingen, Vorkurs. Stellt BA-Abschluss-Projekte vor wie Video-/Audio-Walk vor zum Thema Heimat, Bühnenbild, Kostümbild. Corine ist daran, die Bühne vom Pfauen (virtuell) umzubauen. Stellt Studiengang offiziell und persönlich vor. 5 bis 6 Personen, privilegiert, familiär, Eigeninitiative, freie Projekt, aber auch intensiver Unterricht, Mo bis Fr morgens bis abends. Bewerbung mit a) Portfolio, b) Hausaufgabe, c) Prüfung vor Ort. Flexibles Denken, Erfahrung in der Theaterwelt, kollaborativ, Adobe Programme, Propädeutikum optional. Jemand vom Film, vom Studium etc. handwerkliches Vorwissen wird geschätzt. Thema Raum wird gross gedacht, auch soziologische Themen. Ansprechen im BG, dass es dieses Studium gibt.

Umgang mit Holz wird im Studium gelehrt. Fragen:

- Umgang der Abgänger:innen mit Stellenangebot? Antwort: freie Szene oder in Deutschland arbeiten.
- Wie stark auf Bühne beschränkt? Neuer Studienname, Öffnung / Änderung steht gerade an. Ist aber auch Klassen-abhängig.
- Unterschied zu Architekturstudium? In Basel gibt es beides. Fein Arts Profil weniger enthalten.
- Weitere Fragen können während dem Austausch geklärt werden.

2. Laila Mächler > BA Design, Cast / Audiovisual Media

5. Semester Cast / Audiovisual Media nach Gymnasium, dann Praktikum, ohne Vorkurs beworben. Zeigt Trailer. Studiengang-Foto, alle erzählen gerne Geschichten, aus dem Journalismus, Mediamatiker, Studium, Vorkurs, produzieren Video (Pod-, Prodcasts),

Zusammenarbeit mit Zürcher Filmfestival. Interview-Situationen als Lernort, Animation, Recherche, Investigation. Skills: grosses Interesse an Themen und Menschen, Kenntnisse mit Programmen praktisch, aber nicht nötig. Fragen:

- Fertigkeiten aus dem BG-Unterricht? Nein, Camera obscura...
- Major-Minor ein Thema? Nein, gerade nicht mehr. Macht aber Sinn, weil es viele Schnittstellen gibt.
- Geeignete Minor? Anfangsschwierigkeiten, einige setzen viele Vorkenntnisse voraus wie Instrument, alles noch in der Startphase.
- Gut bezahlte Stellen? Ja, SRF, Filmproduktionen normal, Freelancer verdienen gut (CHF 180 bis 200 pro h).
- Andere Schwerpunktrichtungen scheinen von aussen Job-attraktiver. Nein, sind sehr gefragt.
- KI ein Thema? Ja, spart Zeit (bspw. Maske). Sehen es als Chance.
- Berufliche Praxis, Deepfakes? Nein, machen wir nicht. Werden aber geschult.
- KI entwickelt sich enorm schnell, Angst vor etwas verpassen? Nein, belastet Laila persönlich nicht. Alle im selben Boot. Das Zwischenmenschliche ist im Studium sehr wichtig, nicht der perfekte Kameramann, sondern jemand, mit dem man gut zusammenarbeiten kann.
- Vorstellung / Realität Studium? Intensiver Studiengang, Qualitätsansprüche sind unterschiedlich, sehr selbstbestimmt.
- Unterschied zu Film? Nicht nur Film oder Video, Distribution (Marketing, Strategy) ein wichtiger Bestandteil des Studiums.

3. Elias Müller > BA Design, Interaction Design

In English language. Dann doch auf Schweizerdeutsch. Zeigt Beispiele aus dem Studiengang. Kurzer Werdegang. Kommt aus dem Welschland, Studium, im Gymnasium nicht der Beste, mehr Technik, weniger Konzept. Erzählung. Lausanne ECAL: mit Gymnasium (ausserkantonale) vorausgesetzt und kostet CHF 20'000; 2 Semester (1 Semester falls BG Schwerpunkt) Vollzeit oder 3 Semester Halbzeit. Propädeutikum, dann Interaction Design. Auch andere Hintergründe (siehe Homepage). Schnittmenge aus **Technik**/Design/Mensch. Interaktive Roboter, Programmierung (Ziel nicht Informatiker zu werden), Interaktion mit Material, mit Raum, experimentell. ETH Pavillon Ausstellung über Physik mit AR/VR, mit Blender. KI wichtiges Thema (Bewertung anhand eines Porträts), kritisches Denken wird gefördert. Was sind die Materialherkünfte und -prozesse, neue Technologien. Stellt mögliche Berufe vor. Fragen:

- Computer Dein Werkzeug? ECAL mehr Laptop, ZHdK angewandter, allgemeine Interaktion, Experience.
- Master ist kein Thema? Doch.
- Creative Leadership? Kommunikation, Service, Management. Lucid-Beispiel. Lösungsweg-Suche zwischen Raum, Mensch, Bedürfnisse.
- Auch gesucht auf dem Arbeitsmarkt? Ja, vor allem UI & UX Design (digitale Grafik).
- Macht Ihr Robotik im Medizin-Bereich, Psychologie? Ja, können wir. Beispiel Service-Design. Tool für Student:innen, welche Eltern-Kindsmisbrauch-Gespräche führen müssen.

Austausch mit Student:innen nach Abschluss der offiziellen Fachkonferenz.

Danksagung. Applaus.